



HERZLICH WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

HAUPTSTADT: Berlin

AMTSSPRACHE: Deutsch

DER STORCH HEISST HIER

AUCH: Klapperstorch



MEIN RASTPLATZ IN DEUTSCHLAND

Unseren Nachwuchs ziehen wir Störche in einem Nest auf, das man auch Horst nennt. Diesen bauen wir meist auf Dächern, hohen Türmen oder alten Schornsteinen. Im Frühling suchen wir meterlange, fingerdicke Stöcke und verflechten sie mit dem Schnabel zu einer sicheren, stabilen Unterlage. Das ist gar nicht so einfach. Danach stopfen wir diesen Unterbau mit Reisig aus und polstern das Nest mit Federn, Moos, Gras und Wurzeln aus. Wir bauen allerdings nicht jedes Jahr ein neues Nest, sondern bessern im Frühling das vom Vorjahr aus. So kann der Horst über die Jahre sehr groß und schwer werden. Manche Nester bringen über eine 1 Tonne, also 1.000 Kilogramm, auf die Waage und werden über 2 Meter hoch.



Foto: Kathlen Awe

Manchmal wird es für
mich und meine Familie
ganz schön eng!

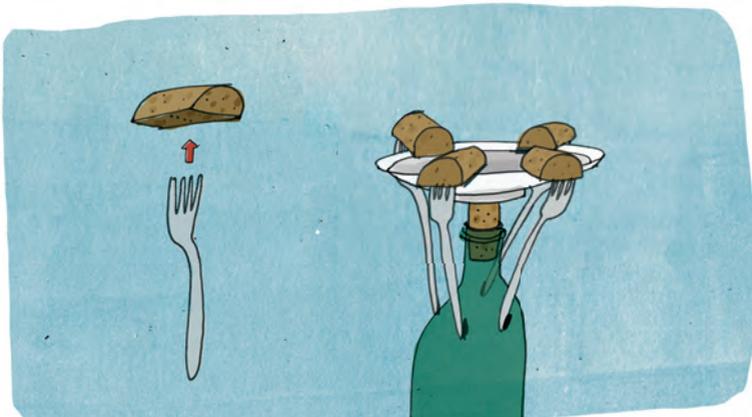


STATION 1 AB INS NEST



AUFTRAG

1. Spießt die vier halben Korken vorsichtig auf die Gabeln.
2. Baut das Gebilde nach, das ihr auf dem Bild seht. Jede*r von euch darf nur eine Hand benutzen, denn Störche haben ja auch nur einen Schnabel zum Bauen!
3. Steckt den Korken in die Flasche und stellt den Teller vorsichtig darauf ab. Legt dann die Korke mit den Gabeln an den Tellerrand.
3. Stapelt vorsichtig Gegenstände aus eurer Umgebung auf den Teller, zum Beispiel Stifte, Brotdosen und Radiergummis. Wie viel Gewicht kann eure Konstruktion tragen?
4. Wiegt die Gegenstände ab, die der Teller getragen hat, ohne von der Flasche zu fallen, und tragt das Gewicht in euer Reisetagebuch ein!





HERZLICH WILLKOMMEN IN SPANIEN

HAUPTSTADT: Madrid

AMTSSPRACHE: Spanisch

DER STORCH HEISST

HIER: cigüeña blanca



MEIN RASTPLATZ IN SPANIEN

Immer mehr meiner Artgenossen überwintern auf Müllkippen und Reisfeldern in Spanien, anstatt weiter nach Afrika zu ziehen. Denn auch dort finden wir viel Nahrung, um den Winter zu überleben. Die meisten Störche fliegen aber weiter in den Süden und überqueren das Mittelmeer bei der Straße von Gibraltar. An der schmalsten Stelle ist diese Meerenge zwar nur 14 Kilometer breit. Trotzdem ist die Überquerung anstrengend, denn es bläst ein starker Wind. Das kostet mich viel Energie, aber zum Glück habe ich eine kräftige Lunge. Mit ihr kann ich doppelt so viel Atemluft holen wie ein gleich großes Säugetier. Das liegt daran, dass ich zwei Lungenflügel habe und zusätzlich Luftsäckchen, die bis in beide Oberarmknochen, die Brust und den hinteren Bauchraum reichen. Den Sauerstoff brauche ich für meine Flugmuskeln und um mein Fett in Energie umzuwandeln.



Foto: Valodjmyr Shevchuk / fotofoto.com

Zwischen all dem Müll
finde ich viel Futter!



STATION 2 AUS DER PUSTE!



AUFTRAG

Seid ihr fit für die nächste Schwimmweltmeisterschaft oder reicht eure Puste doch nur für eine Bahn? Testet euer Lungenvolumen!

1. Füllt die Schüssel bis zur Hälfte mit Wasser und schüttet einen Esslöffel Lebensmittelfarbe hinein.
2. Legt das Glas in die Schüssel und füllt es bis zum Rand mit Wasser auf. Dreht die Öffnung des Glases nun zum Wannenboden und stellt es in der Wanne auf.
3. Hebt das Glas jetzt langsam leicht an. Die Glasöffnung muss dabei unter Wasser bleiben.
4. Eine*r von euch fängt an, nimmt sich einen Strohhalm und knickt ihn um.
5. Steckt nacheinander das kurze Ende des Strohhalms unter die Glasöffnung und pustet Luft in das Glas.
6. Wie oft musstet ihr pusten, um das Wasser aus dem Glas zu verdrängen? Notiert das Ergebnis im Reisetagebuch.

Tipp: Mit dem Wasser könnt ihr gleich die Pflanzen in eurer Umgebung gießen!





HERZLICH WILLKOMMEN IM MAROKKO

HAUPTSTADT: Rabat

AMTSSPRACHEN: Arabisch und Tamazight

DER STORCH HEISST

HIER bejbar oder . ⵍⵉⵙⵓⵛⵓ



MEIN RASTPLATZ IN MAROKKO

In Marokko verzieren die Menschen ihre Wände, Böden, Badezimmer und sogar Tische gerne mit bunten Kacheln. Diese Art der Verzierung geht auf eine sehr alte Tradition zurück. Noch heute entstehen fantasievolle Muster, oft auch mit Motiven von Tieren und Pflanzen.

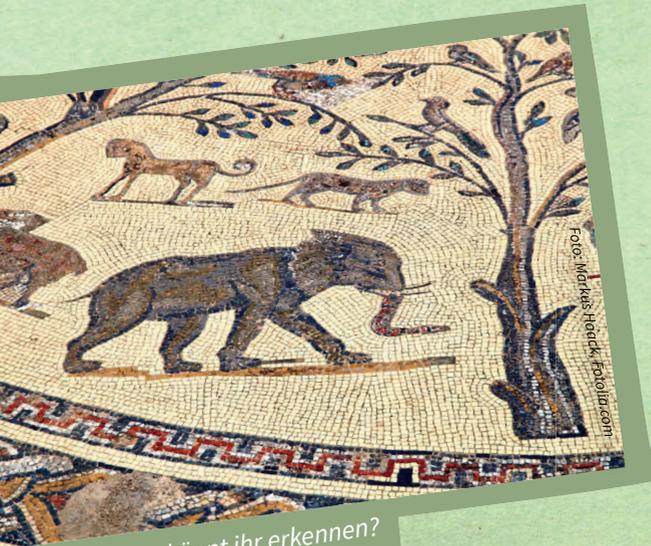


Foto: Markus Heideck, fotolia.com

Welche Tiere könnt ihr erkennen?



STATION 3 LASST ES KACHELN!



AUFTRAG

Werdet zu Baumeister*innen und schafft ein Kunstwerk ...

1. Teilt euch in zwei Gruppen auf. Denkt euch in euren Gruppen jeweils ein einfaches Bild aus wie ein Haus oder ähnliches, das ihr aus den Mosaiksteinchen legen wollt. Behaltet eure Entscheidung für euch. Die andere Gruppe soll nichts mitbekommen. Habt ihr euch auf ein Bild geeinigt, wird nicht mehr gesprochen.
2. Jede Gruppe legt ihr Bild. Dazu schnappt ihr euch die Pinzetten und die Mosaiksteine. Gemeinsam legt ihr – ohne miteinander zu reden – die Steinchen zu dem Bild zusammen. Ihr habt dafür 5 Minuten Zeit.
3. Die andere Gruppe soll erraten, was für ein Bild ihr aus den Mosaiksteinchen zusammengesetzt habt.
4. Schreibt in euer Reisetagebuch, welche Bilder ihr gelegt habt.





HERZLICH WILLKOMMEN IN ALGERIEN

HAUPTSTADT: Algier

AMTSSPRACHE: Arabisch

DER STORCH HEISST

HIER: bejbar



MEIN RASTPLATZ IN ALGERIEN

Im Norden von Algerien regnet es mehr als im Rest des Landes. Hier leben die meisten Menschen in Städten an der Küste. Der Süden des Landes wird von einer großen Wüste bedeckt, der Sahara. Dieses Gebiet zählt zu den wasserärmsten Regionen der Welt. Klar, dass wir Störche hier nicht viel Zeit verbringen wollen, denn hier finden wir kaum etwas zu trinken oder zu fressen.

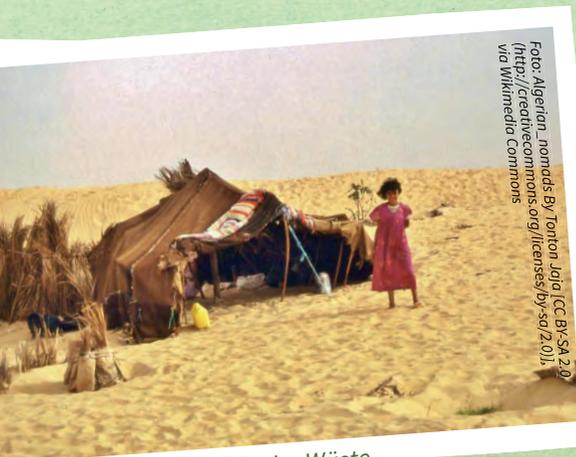


Foto: Algerian nomads By Tonton Jaja (CC BY-SA 2.0) (<http://commons.wikimedia.org/licenses/by-sa/2.0/>) via Wikimedia Commons

Ein Nomadenkind in der Wüste



STATION 4 WASSER IST LEBEN!



AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr lebt in einem kleinen Dorf in Algerien. Hier kommt das Wasser nicht wie in Deutschland aus Hähnen am Waschbecken. Wasser ist kostbar und ihr müsst sehr sparsam damit umgehen – auch beim Händewaschen. Versucht mit möglichst wenig Wasser eure Hände zu waschen!

1. Geht raus, füllt Sand und Erde in den Eimer und gebt etwas Wasser hinzu.
2. Macht euch jetzt die Hände im Eimer schön schmutzig.
3. Jetzt wascht ihr euch mit dem Wasser in der Flasche die Hände wieder sauber, und zwar so, dass ihr möglichst wenig Wasser verbraucht!
4. Sind eure Hände wieder sauber, messt mit dem Messbecher, wie viel Wasser noch in der Flasche ist, und notiert den Wert in eurem Reisetagebuch.
5. Vermerkt in eurem Reisetagebuch auch, wie viel Wasser ihr nicht verbraucht habt!

Tipp: Gießt mit dem Restwasser in der Flasche die Pflanzen!





HERZLICH WILLKOMMEN IN MALI

HAUPTSTADT: Bamako

AMTSSPRACHE: Französisch

DER STORCH

HEISST HIER: cigogne blanche



MEIN RASTPLATZ IN MALI

Über die Hälfte des Landes wird von der Wüste Sahara bedeckt und ist extrem trocken. So ist Wasser auch in Mali eine Kostbarkeit. Die Menschen hier können nicht wie ihr einfach den Hahn aufdrehen und das Wasser fließt. Sie holen ihr Wasser aus Brunnen, die manchmal kilometerweit von ihren Häusern entfernt sind. Kinder und Frauen tragen das Wasser in Kanistern oder anderen Behältern auf dem Kopf zurück in ihr Dorf. Das ist eine sehr anstrengende Arbeit, denn die Kanister mit dem Wasser sind schwer und es ist sehr heiß in Mali. Wir Störche erreichen Mali, wenn die Regenzeit vorbei ist. Wenn es keine Dürre gab, finden wir genug zu fressen. Deshalb überwintern einige von uns hier, während andere noch weiter Richtung Süden ziehen.



Foto: Renée Meyers - Fotolia.com

Eine schwere
und wackelige
Angelegenheit!



STATION 5 WACKELIGE ANGELEGENHEIT!

AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr müsst erst Wasser vom Brunnen holen, bevor ihr euch die Hände waschen könnt. Versucht einen Eimer Wasser auf eurem Kopf zu transportieren, ohne dass er herunterfällt.

1. Füllt den Eimer mit 3 Litern Wasser.
2. Markiert draußen einen Start- und einen Wendepunkt. Messt aus, wie lang die Strecke ist!
3. Stellt die Stoppuhr auf 5 Minuten. Dann gehts los:
Der oder die Erste aus eurer Gruppe wickelt sich den Schal um den Kopf, stellt den Eimer darauf und läuft bis zum Wendepunkt und zurück.
4. Er oder sie übergibt den Eimer und den Schal an das nächste Kind in eurer Gruppe. Wechselt euch ab und helft euch gegenseitig!
5. Notiert im Reisetagebuch, wie oft ihr die Strecke zurückgelegt habt, und rechnet aus, wie viele Meter ihr die 3 Liter insgesamt transportiert habt.





HERZLICH WILLKOMMEN IM NIGER

HAUPTSTADT: Niamey

AMTSSPRACHE: Französisch

DER STORCH

HEISST HIER: cigogne blanche



MEIN RASTPLATZ IM NIGER

In vielen afrikanischen Staaten leben Nomadenvölker wie die Tuareg – auch im Niger. Nomaden sind Menschen, die nicht an einem festen Ort leben. Sie ziehen mit ihren Familien umher. Die Kleidung der Nomaden ist für Frau und Mann unterschiedlich, aber beide tragen eine Kopfbedeckung. Eine Besonderheit bei den Tuareg ist, dass sich die Männer so verschleiern, dass von ihrem Gesicht nur noch ihre Augen zu sehen sind.



Ein verschleierter Tuareg in der Wüste!



STATION 6 GEFÜHLS- MASKERADE

AUFTRAG

Schafft ihr es zu erraten, wie sich ein Mensch gerade fühlt, und das nur anhand seiner Augen? Probiert es doch mal aus!

1. Eine*r aus eurer Gruppe wird zum Schauspieler und bekommt ein Tuch so um den Kopf gewickelt, dass nur noch die Augen herausgucken. Achtet darauf, dass der oder die Verschleierte noch Luft bekommt!
2. Der/die verschleierte Tuareg setzt sich auf einen Stuhl, alle anderen von euch setzen sich gegenüber.
3. Nun zieht der/die Verschleierte jeweils ein Kärtchen aus dem Umschlag und versucht das Gefühl, das darauf steht, den anderen nur mit den Augen zu vermitteln. Reden ist natürlich tabu!
4. Erratet ihr, wie sich der/die Tuareg gerade fühlt? Notiert in eurem Reisetagebuch, welche Gefühle ihr erraten habt!

